

MoFa-Touren 2024

Sonntag, 07.04.

Bei außergewöhnlich warmen Wetter, mit Südwind und Saharastaub in der Luft, startete die erste Tour des Jahres 2024. Mit von der Partie waren Peter, Pitti, Werner und Lothar.

Um 14.00 Uhr ging's los an der Linde, mit Ziel die Ebernburg. Obwohl bei diesem schönen Wetter recht viel Betrieb war,



lief es recht gut auf der B 420. In Obermoschel bogen sie links ab und über Feilbingert ging's zur Ebernburg, im gleichnamigen Ort. Von dort hat man einen grandiosen Blick auf das Nahetal, den Rotenfels und den Ort Bad Münster. Leider war so viel Betrieb

dort, daß sie keinen Platz im Burgrestaurant bekamen, für eine Kaffeepause. So fuhren sie weiter durch Ebernburg auf die andere Naheseite, und dann immer an der Nahe entlang über Norheim und Niederhausen nach Oberhausen und dort links über Duchrodt nach Staudernheim. Weiter dann durch Bad Sobernheim auf die Nahe Weinstrasse bis Martinstein, wo die B 41 erreicht wurde. Der folgten sie bis Kirn, wo aber in der Innenstadt auch kein Platz war, für eine Pause. So fuhren sie weiter nach Oberstein, wo Lothar eine Eisdiele kannte, mit Parkmöglichkeit in der Nähe. Dort, in der Fußgängerzone war auch recht viel Betrieb, aber an der Eisdiele wurde gerade ein Vierertisch frei, so daß endlich eine süße Pause gemacht werden konnte.

Danach ging's dann flott über Baumholder zurück nach Blaubach. Es war eine gelungene Auftakt-Tour von ca. 150 km. Jeder war froh, daß es wieder möglich war zusammen Motorrad zu fahren.

1.Mai-Feiertag

Obwohl das Wetter warm und sonnig war, hatten nur Manfred und Stefan Lust und auch Zeit für eine kleine Morgenrunde.

Weil aber auch noch die schnellen Blaubacher Mopedfahrer eine Fahrt starten wollten, dachten sie, sich dort eine zeitlang anzuhängen und dann irgendwo abzubiegen. Klaus wollte die Schnellen anführen, und er hatte sich auch schon was ins Navi geladen. Das Ganze zog sich aber hin und so fuhren Stefan und Manfred alleine los über Altenglan, Bosenbach und Reipoltskirchen zur B 420 nach Odenbach. Dann den Glan hoch bis Rathweiler, wo sie im Rathweiler Eck eine Kaffeepause einlegten. Statt eines Kännchen Kaffee, wurde Stefan gleich eine ganze Kanne auf den Tisch gestellt.

Nach der Pause ging's dann durchs Kuralbtal hoch nach Baumholder und über Freisen und Pfeffelbach zurück nach Blaubach.



Wo Klaus und die anderen Biker waren ist leider nicht bekannt.

Am Pfingstmontag, den 20. Mai, trafen sich Werner, Klaus und Lothar, um 10.15 Uhr an der Linde, um zum Biker Gottesdienst nach Frauenberg zu fahren. Als sie dort ankamen, war schon mächtig Betrieb, denn noch ca. 150 andere Biker waren auch gekommen.

Den Gottesdienst begleiteten das Akustik-Duo Resist. Alleine deren Musik war die Tour schon wert. Sie spielten und sangen u.a. Hallelujah von Lenart Coen, Hotel Carlifornia, Born to be wild und auch Reisen mit leichtem Gepäck von Silbermond.



Das war auch das Motto des Gottesdienstes.

Nach einem kleinen Imbiss und dem Bestaunen der vielen alten und neuen Motorräder, war der Plan noch eine kleine Tour an die Mosel zu fahren, um auf der Burg Landshut Kaffee zu trinken. Wegen der Unwetter vom Vortag und dem Hochwasser waren aber alle Straßen ins Moseltal gesperrt. Weil auch noch dicke schwarze Wolken über den Hunsrück zogen, zogen die 3 zurück in die Westpfalz, um in Berglangenbach im Café Fahrtwind einzukehren. Leider war dort Ruhetag. Nach kurzer Beratung, schlug Werner vor nach Erdesbach in die alte Schule zu fahren. Gesagt getan und dort gab es dann leckeren Kuchen und Kaffee und weil dort auch wieder die Sonne schien, konnten sie auch gemütlich draußen sitzen. So gegen 16.00 Uhr waren die drei wieder in Blaubach zurück.

Bis zur Sommertour wurde noch die eine oder andere kurze Ausfahrt unternommen, aber leider nicht dokumentiert.

Sommertour in die Fränkische Schweiz

Am Donnerstag, den 01.08. starteten die MoFa Freunde zu der jährlichen Sommertour. Mit dabei waren Andreas, Peter, Pitti, Manfred, Lothar, Stefan und Werner. Leider mußte Klaus wegen einer Infektion, und Michael, weil er keinen Urlaub nehmen konnte, zu Hause bleiben.



Nach diverser Studien des Wetters inkl. des Wetterradars, wurde

beschlossen, den Start um 1 Std. vorzuziehen, auf 8.00 Uhr. So wollte die Gruppe dem Regen, der von Westen nach Osten zog entkommen. Peter fuhr vorne weg, weil unser bewährter Guide Klaus ja nicht dabei war. In Glanbrücken mussten sie schon die erste Umleitung fahren, weil die Strasse bis Offenbach – Hundheim gesperrt war. Dann lief es aber gut, und 9.45 Uhr war die Fähre in Nierstein erreicht. Sie stand schon abfahrbereit am Anleger und als sie alle an Bord waren, ging's auch schon auf die andere Rheinseite, wo im Fährstübchen eine Pinkel- und Kaffeepause gemacht wurde. Inzwischen war es schon gut warm geworden, darum, und wegen des heranziehenden Gewitters, machten sie sich bald auf den Weg, über Darmstadt Richtung Aschaffenburg zur A 3. Lothar hatte nun die Spitze übernommen und gegen 12.00 Uhr wurde im Autohof Wertheim getankt und Mittagspause gemacht. Weil auch der Regen gut nach Osten vorran kam, fuhren sie alsbald weiter und auf die geplante Kaffeepause in Forchheim wurde verzichtet. So erreichten sie schon gegen

15.00 Uhr Ebermannstadt und konnten die Zimmer im Hotel Resengörg beziehen.

Gegen 16.30 Uhr trafen sich alle wieder vor dem Hotel



im Strassencafé zum verdienten Bier (Äpfelschorle). Nicht lange danach kam auch das Gewitter, das sie verfolgt hatte, mit Starkregen und Hagel, so daß alle in den Wintergarten flüchten mußten, wo der Rest des Tages verbracht und auch das Abendessen eingenommen wurde.

Freitag, 02.08.

Die ganze Nacht hatte es geregnet und auch der Morgen war noch naß, so daß die Tour nach Bayreuth auf den Mittag verschoben wurde. Unterm Regenschirm machten Manfred, Peter und Lothar noch einen kleinen Spaziergang rund um die Altstadt, die auf einer Insel, mitten in der Wisent liegt. Den Rest der Zeit bis Mittag wurde vor dem Gästehaus im überdachten Eingangsbereich vertrödelt und eine abgespeckte Tour geplant. Mittagessen wurde in einer bestens sortierten Metzgerei geholt und auch im Freien vertilgt. Gegen 13.00 Uhr hörte es auch auf zu regnen und so starteten sie die Tour auf zwar noch nassen Strassen aber an sonst doch meist trocken nach Bayreuth. Die Gegend ist wunderschön, ähnlich wie im Pfälzer Wald, aber mit grauem, statt rotem Sandstein und vielen Burgen und kleinen Flüsschen, kleinen Strassen und Ortschaften. In Bayreuth führte Lothar sie zum Festspielhaus, wo schon die Vorbereitungen für die Abendvorstellung der

Wagnerfestspiele im Gange waren. Es gelang ihnen noch sich durch die Absperrung zu Quetschen und ein paar Bilder auf der Treppe zu machen, bevor sie von Ordnern verscheucht wurden.



Am Morgen hatte Peter noch eine Location zum Kaffeetrinken gesucht und er führte dann die Gruppe zur Teufelshöhle, in der Nähe von Pottenstein. Sie soll eine der grössten Tropfsteinhöhlen in Europa sein und dort gab es auch ein



Höhlencafe. Man saß wunderschön unter einem Felsüberhang, ca. 20 Meter über dem Tal, hatte eine schöne Aussicht und der Kuchen und Kaffee war auch sehr gut.

Da die Höhle selbst keiner besichtigen wollte, ging es dann durch herrliche Täler mit kleinen Flüssen, auf denen Kanus fahren, kurvenreich ins Hotel zurück.

Unterwegs sahen sie noch einen spektakulären Skywalk von einem Berg über das Tal ragen. Sofort war klar, da müssen sie am nächsten Tag noch hin. Der Tag klang aus, wie schon am Tag davor, frisch machen und im Biergarten treffen, um den Flüssigkeitshaushalt auf zu füllen, dann Abendessen und ein paar Feierabendbierchen.

Samstag, 03.08.

Beim Besprechen der Tour nach Kulmbach wurde Peter auf dem Laptop angezeigt, daß das Lokal, das Lothar für die Mittagspause ausgesucht hatte, dauerhaft geschlossen war. Also hatte Peter ein neues Lokal gesucht, mit schattigem Biergarten und ansprechender Speisekarte, und wollte auch als Guide vorne weg fahren.

Nach dem Frühstück wurden also die Mopeds startklar gemacht und Peter startete vom Gästehaus aus Richtung Kulmbach. Kurz hinter Obermannstadt hielt er wieder auf einem kleinen Parkplatz an, weil sein Navi ihn immer wieder zurück ans Hotel schickte. So übernahm vorerst Lothar wieder die Führung, mit der alten Routenführung. Auch sein Navi wählte einige enge und steile Sträßchen um wieder zu der geplanten Route zu kommen. So ging's dann auf einsamen, kleinen Straßen durch einsame kleine Dörfer bis zu dem Ort, wo es das geplante Lokal nicht mehr gab, und von dort führte dann wieder Peter zu der neuen Location. Inzwischen war es auch wieder sehr warm geworden und alle freuten sich auf eine kühle Erfrischung. Als sie vor dem sehr schönen, schattigen Biergarten ankamen und die meisten ihr Bikes geparkt hatten, sah Andreas ein Schild am Eingang „Geschlossene Gesellschaft“. Die Bedienung, die ihnen die Enttäuschung ansah, gab ihm aber den Tipp, zu einem Hotel in der Nähe zu fahren. Das hat dann Andreas übernommen. Dort konnten sie endlich im Schatten, bei gutem Essen und kühlen Getränken Mittag machen. Die Pause wurde nur von ein paar aufdringlichen Wespen etwas gestört.

Nachdem alle gestärkt waren führt wieder Peter die Truppe über Kulmbach Richtung Pottenstein zu dem Skywalk. Dort war mächtig was los, Samstagmittag und Sonnenschein. Vom gut gefüllten Parkplatz marschierte die Gruppe zu dem

eigentlichen Skywalk, denn es gab auch noch eine Sommerrodelbahn, Achterbahn und noch andere Fahrgeschäfte.



Schon von weitem spektakulär, aber noch mehr wenn man direkt davor stand. Lothar stellte sich in die Schlange an der Kasse und holte 7 Eintrittskarten und dann gings die Treppen hoch auf den Steg. Dort konnte Pitti leider nur ein paar Schritte gehen, dann bekam er weiche Knie wegen seiner



Höhenangst. Es war aber auch schon ein unangenehmes Gefühl auf dem schwankenden Steg, wie auf einem Schiff bei Seegang. Die Aussicht war aber genial. Der Besucher, der das Gruppenfoto machte, gab ihnen noch den Tip, zu Kathi's

Motorradtreff und Biergarten nach Aufsess zu fahren, der auch spontan angenommen wurde.

Zurück am Parkplatz hatte Lothar mit der Hitze zu kämpfen und beschloß deshalb direkt zurück zum Hotel zu fahren, zu duschen und sich noch eine Stunde aufs Ohr zu legen, damit er für die nächtliche Lichterserenade wieder fit war. Der Rest der Gruppe fuhr noch ein frisch gezapftes alkoholfreies Bier trinken, viele dort geparkte Biks bewundern und kam erst

18.15 Uhr wieder im Hotel an. Um 19.00 Uhr war Nachtessen geplant, aber Lothar und auch Peter gefiel die Auswahl nicht und so gingen sie zum Essen in ein benachbartes Lokal, wo sie es sich mit fränkischen Spezialitäten schmecken ließen. In Franken muß man mal ein Schäufele mit Rotkraut und Klößen gegessen haben. Zur späteren Stunde zog dann die Gruppe wieder zusammen zur Wisent, wo die Feuerwehr eine schöne Show auf die Beine gestellt hatte. Hunderte kleiner Papierschiffchen, die die Schulkinder der ganzen Stadt gebastelt hatten schwammen mit brennenden Kerzen auf dem Wasser und als es ganz dunkel war, wurde noch ein imposantes Feuerwerk abgeschossen.



In einem Biergarten ließen sie den Abend ausklingen.

Sonntag, 04.08.

Am Samstagabend, war noch beschlossen worden, daß Lothar die Gruppe zum Heimweg auf die Autobahn führt, und die Schnellen dann überholen und ihr eigenes Tempo fahren können. Werner fuhr vor dem Start noch Tanken, wo ihn dann die anderen abholten. Manfred hatte vor unterwegs raus zu fahren zum Tanken. Gesagt, getan. In Sinsheim, beim Tanken, trafen sich dann die Cruiser und die Sportfahrer wieder. Manfred hatte irgendwann unterwegs, nach seinem Tankstopp, Werner und Lothar überholt und wurde dann nicht mehr eingeholt.

Die schnellen fuhren wieder los, während Werner und Lothar noch die Sanitären Anlagen besuchten.

Zwischen 13.50 Uhr und 14.45 Uhr waren alle mehr oder weniger trocken wieder in Blaubach angekommen.

Leider hat niemand gewartet für ein Foto oder ein Abklatschen, schade.

Insgesamt wurden ungefähr 1225 unfallfreie und abwechslungsreiche Kilometer abgespult.

Sonntag 01.09.

Das schöne, warme Wetter, nutzten Werner und Lothar für eine sonntags Morgentour zur Hochmoselbrücke bei Treis-Karden. Dort wurde ein neuer



Skywalk gebaut, damit man die Aussicht auf die Brücke besser genießen kann. Über Nohen nach Birkenfeld ging die Tour, und am Erbeskopf vorbei zur B 50. Die Strassen waren leer und es hat richtig Laune gemacht auf unseren Cruisern durch den Hunsrück zu Schwingen. Am Parkplatz angekommen, war dort schon recht schön was los. Es war aber noch genug Platz für ein Erinnerungsfoto.

Weil die Strasse nach Traben-Trarbach gesperrt war, fuhren sie auf dem gleichen Weg zurück, um in Morbach noch ein Käffchen zu trinken. Im Café Heimat war schon Betrieb, aber

für einen Kaffee hat´s gerade noch gereicht. Das dazu bestellte Kaffeestückchen wurde leider nicht gebracht.

Danach ging´s dann über Niederhambach , Niederbrombach und Baumholder zurück nach Blaubach.

Sonntag, 06.10.

Weil sich die Saison langsam dem Ende näherte, hatte Lothar noch eine Tour in die Eifel geplant.

Leider hatte sich nur Stefan zum Mitfahren gemeldet.

Irgendwie ist das Interesse an gemeinsamen Touren stark zurückgegangen. Werner wäre gern mitgefahren, konnte aber wegen starker Rückenschmerzen kein Motorrad fahren.

So trafen sich Stefan und Lothar um 10.00 Uhr an der Linde. Das heißt, eigentlich schon vorher an der Tankstelle, denn die Maschinen brauchen ja auch Sprit zum Fahren. Weil auch niemand mehr unangemeldet gekommen war, ging´s bei frischen 8° C zuerst durch´s Glantal, dann auf der B 270 ins Nahetal und in Kirn dann das Hahnebachtal hoch. Je höher sie in den Hunsrück kamen, desto kälter und nebliger wurde es. Auf dem Weg zur Mosel, kurz vor Zell wurde eine kurze Pinkelpause gemacht. Es war im Moseltal sonnig und auch wärmer geworden. Sie fuhren links der Mosel an Alf und St. Aldegund vorbei bis Bremm, dort geht eine serpentinreiche Strasse hoch in die Eifel nach Ulmen. Dort wollte Lothar´s Navi die Beiden auf einem Fußweg zum Maartunnel führen. Also wurden die Bikes geparkt und es ging dann halt zu Fuß zum Ulmener Maar, dem jüngsten aller Eifeler Maare. Dort ist auch der Eingang zum sehenswerten Maartunnel, der



unter der Autobahn durch, zum Jungfernweiher, auch ein Kratersee, führt. Der Jungfernweiher ist viel grösser als das tiefer gelegene Ulmer Maar, und der Tunnel dient als Überlauf. Nachdem alles besichtigt war, meldete sich auch der Magen.

Im Restaurant Bürgerstube, am Marktplatz, war noch ein Zweiertisch frei.



Satt und gut aufgewärmt ging's

dann zuerst auf der A 1 nach Wittlich, dort auf der neuen B 50 über die Hochmoselbrücke zu dem neuen Skywalk. Nach kurzem Halt fuhren sie flott weiter in hellem Sonnenschein, über Morbach nach Birkenfeld und weiter nach Berglangenbach zum Café Fahrtwind um dort noch einen Kaffee und ein Stückchen Kuchen zu genießen. Leider war geschlossen wegen der Kerwe. Da es inzwischen auch wolkig geworden war, beschlossen sie nach Hause zu fahren solange es noch trocken war.

Es war eine echt coole Tour von 255km.

Leider kam auch keine weitere gemeinsame Tour in diesem Jahr mehr zu Stande.

In diesem Jahr waren, mehr oder weniger oft, auf unseren Touren dabei, in alphabetischer Reihenfolge:

Andreas Lutz, auf **BMW R 1250 RS**, Bj. 2021, 2 Zylinder Boxer, 136 PS



Klaus Heß, auf **BMW K 1600,GT**, 6 Zylinder, Bj. 2016
160 PS



Lothar Hennchen **Kawasaki VN 900 Custom**, BJ.2012,
2 Zylinder V, 50 PS,



**Manfred Trotzki Honda, CBF
4 Zylinder Reihe**

1000

**GT,
100 PS**



**Peter Dietrich BMW R 1250 RS, Bj.2021, 2 Zylinder Boxer
136 PS**



**Pitti Catins BMW R 1100 S, Bj.2003, 2 Zylinder Boxer
98 PS**



Stefan Spitzer **BMW R 1250 R,**
Bj.2021, 2 Zylinder Boxer 136 PS



Werner Klein **Honda CMX 1100 DCT , Bj.2021, 86 PS,**
2 Zylinder Reihe
Doppelkupplungsgetriebe

